

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 42 (1952)

Artikel: Jüdische Versionen des Ryti-Rössli-Liedes
Autor: Guggenheim-Grünberg, Fl.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1004604>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jüdische Versionen des Ryti-Rössli-Liedes

Von Fl. Guggenheim-Grünberg, Zürich

Von dem Kinderlied «Ryte, ryte Rössli», über das Gertrud Züricher eine interessante Studie geschrieben hat (Bern, 1906), gibt es auch spezifisch jüdische Versionen aus den alten Judengemeinden Endingen und Lengnau im *Surbtal*. Bezeichnend für sie ist, dass sie die Stellen des Liedes, die irgendwie auf die christliche Religion sich beziehen, durch Ausdrücke aus dem jüdischen Gedankenkreis ersetzen, so vor allem die drei Marien durch drei Engel. Die häufigste Version lautet:

Reite, reite Ressle!
z'Bade stejt e Schlessle,
z'Klinge stejt e Wertshaus,
luged drei Melóchem (Engel) raus:
Der aant tut ore (beten)
der ander lernt Gemore (Talmud)
der dritt macht s'Tirle-n-uf
und werft dem ... (Name des Kindes) en Haufe Nuss.

Eine zweite, einfachere Version, die Dr. I. Olsvanger seiner Zeit in Endingen mit einer besonderen Melodie aufgezeichnet hat, lautet:

Reite, reite Rössele!
Z'Bade stejt e Schlössele
Z'Klinge stejt e Wertshus,
Dort gehn alle schigger (betrunken) us.
Hula, hulahulalalalala, usw.

Der Freundlichkeit von Herrn Rabbiner Dr. A. Weil in Basel verdanke ich die nachstehende Version des Liedes aus *Kolmar*:

Reite, reite Ressele,
Zu Basel steit a Schlessele,
Zu Rom steit a Glockehaus,
Lüge drei Melochem heraus.
Der aante lernt ore
Der zwate lernt Gemore,
Der dritte hot a Gakele (Ei) in der Hand:
Hot ers wolle siede,
Hot er gehét ka Glite (Gluten);
Hot ers wolle brôte
Hot er gehét Charôte (Reue)
Fallt e Messerle vom Himmel herá
Und schneit dem Männle das Ei derzwa!

(Ici vous faites le geste de couper l'œuf en deux sur le ventre du petit, qui éclate de rire.)